



Freundliche Reden sind

Honigseim, süß für **die Seele** und
heilsam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

© GemeindebriefDruckerei

**Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder. Spr 16,24
(Sprüche 16, 24)**

Gedanken von Pfarrerin Inga Bödeker

Das geht runter wie Öl, sagen wir, wenn uns jemand lobt. Genauso schmiert der Honig die Kehle. Meine Oma hat mir das immer empfohlen, wenn der Hals von einer Erkältung rau war. Gute Worte kommen nicht nur im Kopf an, sondern haben entspannende Wirkung, zum Beispiel wenn einem jemand tröstende Worte zuspricht und einen in den Arm nimmt.

Wie eine Ohrfeige fühlen sich dagegen manche harschen Worte an, die einem entgegen geschleudert werden.

Jeder hat es schon einmal erlebt, dass einem jemand Honig um den Bart schmieren wollte und einem das bitter aufstößt.

Wie finden wir den passenden Maßstab für unser Reden?

Jesus hat uns vorgelebt, dass es am besten ist, ehrlich zu sein, auch wenn das, was man aus seinem Glauben heraus sagen muss, nicht immer „schmeckt“.

Euer Ja sei ein Ja und euer Nein sei ein Nein. Wahrhaftigkeit war Jesus wichtig.

Dem anderen etwas zumuten, aber so, dass er oder sie es für sich annehmen kann – das ist eine Kunst, darauf liegt aber auch eine Verheißung. Reden, indem ich den anderen mit liebevollen Augen anschau. Das möge uns gelingen!